

Deutsch als Fremd*Zweitsprache in Österreich



- Schwerpunkt: Deutsch als Fremd*Zweitsprache in Österreich
- Nachruf auf Frau Ingrid Bosert

Deutsche Lehrer im Ausland



68. Jahrgang – Februar 2021

Herausgeber:

Verband Deutscher Lehrer im Ausland e. V.

Chefredakteur:

Dr. Thomas LOTHER
Weinbergstraße 29, D-01156 Dresden
Tel. +49(0)351 4521025
lother@vdlia.de

Büchertisch:

Dr. Hans-Martin DEDERDING
Zeisigweg 3, D-91056 Erlangen
Tel. +49(0)9131 9411720
dederding@vdlia.de

Inhaltlich verantwortlich für den Schwerpunkt DaF*Z in Österreich:

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte SORGER
Pädagogische Hochschule Wien
Institut für übergreifende Bildungsschwerpunkte (IBS)
Grenzackerstraße 18, A 1100 Wien
brigitte.sorger@phwien.ac.at

Zuschriften:

Schicken Sie Ihre Beiträge als Word-Dokumente mit max. 7000 Zeichen, wenn nicht anders vereinbart. Die Fotos sollten eine Druckqualität von 300 dpi bei 10 x 15 cm haben und mit Bildunterschriften versehen sein.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung zur Besprechung übernommen.
Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes wieder.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Büchertisch:

Besprechungsstücke und Rezensionen erbeten an die Schriftleitung.

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG
D-48135 Münster
Tel. (02 51) 690 913001

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Petra Landsknecht, Tel. (02 51) 690 913009
z.Z. gültige Preisliste Nr. 1 vom 1.8.00

Anzeigenschluss: am 20. vor dem jeweiligen Erscheinungsmonat
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Münster

Erscheinungsweise:

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November).

Redaktionsschluss:

15. Dezember für Heft 1; 15. März für Heft 2;
15. Juni für Heft 3; 15. September für Heft 4.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des VDLiA im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inland: Jahresabonnement € 52,-;

Einzelheft € 13,-; jeweils zuzüglich Versandkosten.

Alle Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Die Bezugsdauer verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis zum 1. Dezember keine Abbestellung vorliegt.

Titelgrafik:

Alfred Doster

ISSN 0724-5343

Bestellungen an:

Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG
D-48135 Münster
Tel. (02 51) 690 913001
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Münster

Druck:

Druckhaus Aschendorff, Münster
Printed in Germany / ISSN 0724-5343

VERBAND DEUTSCHER LEHRER IM AUSLAND

<http://www.vdlia.de>

Über den Zweck und die Ziele des Verbandes können Sie sich ausführlich über die oben angegebene Internetseite informieren.

Der Vorstand des VDLiA für die Wahlperiode 2019–2021 setzt sich zusammen aus:

Karlheinz WECHT

Vorsitzender

Kreiswaldstr. 21, D-64668 Rimbach
Tel. +49(0)6253 85146

wecht@vdlia.de

Alfred DOSTER

Stellvertretender Vorsitzender

Heudorfer Str. 3, D-72768 Reutlingen
Tel. +49(0)7121 620184

doster@vdlia.de

Wolfgang TIFFERT

Schatzmeister

Parkstr. 49, D-26605 Aurich
Tel. +49(0)4941 938855

tiffert@vdlia.de

Fatima CHAHIN-DÖRFLINGER

Referentin für Rechts- und Sozialfragen

Landsknechtstr. 17, D-79102 Freiburg
Tel. +49(0)177 6605 133

chahin-doerflinger@vdlia.de

Jens ERNER

Referent für Verbandspräsentation

Esserstr. 18, D-50354 Hürth
Tel. +49(0)163 6322191

erner@vdlia.de

Natascha KARACAN

Referentin für Bundesprogrammlehrkräfte

Langwedeler Straße 22A, D-28307 Bremen
Tel. +49(0)421-563 42424

karacan@vdlia.de

Dr. Thomas LOTHER

Chefredakteur

Weinbergstraße 29, D-01156 Dresden
Tel. +49(0)351 4521025

lother@vdlia.de

Dr. Hans-Jürgen PELEIKIS

Referent für schulpolitische Fragen

Unter den Linden 41, D-25474 Ellerbek
Tel. +49(0)4101 371326

peleikis@vdlia.de

Alle Mitarbeit ist ehrenamtlich. Die Information der Mitglieder erfolgt durch die Zeitschrift „Deutsche Lehrer im Ausland“. Sie steht allen Mitgliedern zu Veröffentlichungen offen.

Der Jahresbeitrag – nur Kalenderjahre – beträgt für:

Auslandsdienstlehrkraft (ADLK)	€ 130,-
Programmlernkraft (PLK)	€ 90,-
Ortslehrkraft (OLK)	€ 80,-
Inlandslehrer, Pensionär, Rentner (m/w/d)	€ 80,-
Student, arbeitsloser Lehrer (m/w/d)	€ 40,-

Das Konto des VDLiA lautet:
IBAN: DE56 2175 0000 0000 2946 75
SWIFT-BIC: NOLADE21NOS

Diese Zeitschrift verzichtet bewusst auf die genderspezifische Nennung weiblicher und männlicher Bezeichnungen (z. B. „Lehrerin/Lehrer“), um die Lesbarkeit und den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen. Die Verwendung der männlichen Form umfasst wertneutral folglich Vertreter aller Geschlechter (m/w/d).

1/2021

INHALT

HOCHAKTUELL

Vorwort <i>Karlheinz Wecht</i>	3
Nachruf auf Ingrid Bosert <i>Karlheinz Wecht</i>	4
Erinnerungen an Ingrid Bosert <i>Manfred Burghardt</i>	6
Erinnerungen an Ingrid Bosert <i>Jan Martinen</i>	8
Nachruf auf Ingrid Bosert <i>Steffen Möller</i>	9
Wichtige Unterlagen und Termine zur 35. HV des VDLiA in Augsburg vom 4. bis 6. August 2021	10

VERBAND

In eigener Sache <i>Thomas Lother</i>	12
Persönliche Nachrichten	13
Anschriften der MitarbeiterInnen dieses Heftes	14

SCHWERPUNKT: DEUTSCH ALS FREMD*ZWEITSPRACHE IN ÖSTERREICH

Einführung <i>Brigitte Sorger</i>	17
Die Fachgeschichte und Institutionalisierung von DaF*Z in Österreich <i>Brigitte Sorger</i>	19
Status quo von DaF*Z in Österreich <i>Sandra Reitbrecht & Hannes Schweiger</i>	24
Wer macht mit? <i>Michal Dvorský</i>	33
Die österreichischen Auslandsschulen <i>Andrea Dorner</i>	39
Eine chancengerechte Bildung für alle Schülerinnen und Schüler? Erkundung sprachsensibler Räume aus österreichischer Perspektive <i>Catherine Carré-Karlinger</i>	46
„Integration und Sprache“ <i>Angelika Hrubesch & Verena Plutzar</i>	52
Mehr (Sprachen) als DaZ – DaZ an den Wiener Volkshochschulen <i>Thomas Fritz</i>	57
Verbandsmeierei – heute noch zeitgemäß? Zur Rolle und Funktion von Sprachlehrverbänden <i>Renate Faistauer</i>	61
Sprechen die Österreicher*innen Österreichisch?“ – Plurizentrik und österreichisches Deutsch <i>Rudolf de Cillia</i>	65
Sprachenpolitische Kooperationen unter dem DACH-Prinzip <i>Julia Ruck</i>	71
Institutionen für DaF*Z in Österreich <i>Brigitte Sorger</i>	75
Arbeitsgruppe zur Vernetzung österreichischer Auslandsaktivitäten (AVADaF) im Bereich DaF <i>Andrea Dorner</i>	77
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) Abteilung II/13 der Sektion II <i>Andrea Dorner</i>	79
Die Diplomatische Akademie Wien. Postgraduale Studienangebote und die Förderung der Mehrsprachigkeit <i>Tina Welke</i>	81
Netzwerk SprachenRechte <i>Angelika Hrubesch & Verena Plutzar</i>	84
Das Österreich Institut. Wir bringen Österreich zur Sprache – Deutschkurse im Auftrag der Republik Österreich <i>Hatice Gruber-Tschida & Susanne Hartmann</i>	86
Die Österreich-Bibliotheken im Ausland <i>Sandra Diepenseifen</i>	88

Österreichischer Austauschdienst (OeAD). Stärkung des plurizentrischen Ansatzes in der Vermittlung von DaF im Ausland – Förderung des Erwerbs internationaler Kompetenz <i>Monika Mott</i>	91
Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten und Hochschulen (VGUH). Lehrgang zur Vorbereitung auf Ergänzungsprüfungen <i>Ursula Schwab-Harich</i>	93
Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten <i>Sonja Winklbauer</i>	96
Österreichischer Integrationsfond <i>Daniela Berger</i>	99
Österreichischer Verband für Angewandte Linguistik (VERBAL) <i>Alexandra Wojnesitz</i>	102
Österreichischer Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache (ÖDaF) <i>Sandra Reitbrecht & Hannes Schweiger</i>	104
*mit.sprache.teil.haben. XVII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT) von 15. bis 20. August 2022 in Wien <i>Iris Hoheneder & Brigitte Schatzl</i>	106
Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) <i>Manuela Glaboniat</i>	109
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ). Die Unterrichtssprache Deutsch im Sprachunterricht und in einem sprachsensiblen Fachunterricht vermitteln <i>Carla Carnevale</i>	112
Die Pädagogischen Hochschulen <i>Brigitte Sorger</i>	114
National Centre of Competence (NCoC) Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM) <i>Barbara Schrammel-Leber</i>	116
DaZ an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien/Krems <i>Maria-Rita Helten-Pacher</i>	118
Pädagogische Hochschule Oberösterreich (PHOÖ) <i>Catherine Carré-Karlinger</i>	121
Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Aufbau von Sprach(en)wissen und (Mehr) Sprachenbewusstsein als Aufgabe für die Pädagog*innenbildung <i>Simone Naphegyi</i>	124
Die Pädagogische Hochschule Wien und ihre spezifischen Tätigkeitsfelder in den Bereichen DaZ*F <i>Linda Wöhrer</i>	127
Das Sprachförderzentrum der Bildungsdirektion Wien <i>Margret Sharifpour Langroudi</i>	130
DAF*Z an österreichischen Universitäten	133
Das DaF-Auslandspraktikumsprogramm <i>Marlene Aufgebauer</i>	133
DaF*Z an der Universität Graz <i>Sabine Schmölzer-Eibinger</i>	136
DaF*Z in Lehre und Forschung an der Universität Innsbruck <i>Monika Dannerer</i>	139
Universität Wien	141
Der Arbeitsbereich DaF am Institut für Germanistik der Universität Wien <i>Karen Schramm</i>	141
Der Arbeitsbereich DaZ am Institut für Germanistik der Universität Wien <i>İnci Dirim</i>	143
Deutschkurse am Sprachenzentrum der Universität Wien <i>Nicola Kraml</i>	146
Die Wiener Volkshochschulen <i>Susanne Klingseis</i>	149

REZENSIONEN

151

HOCHAKTUELL

Vorwort

von *Karlheinz Wecht*

Liebe Kolleginnen und Kollegen, jetzt wissen wir es besser. Die Corona-Pandemie ließ sich nicht durch die Maßnahmen im vergangenen Dezember eindämmen. Während Deutschland zu Beginn der Pandemie durch das disziplinierte Verhalten der Bürger die Infektionen begrenzen konnte, grassieren zurzeit die Sars-Cov-2-Viren wie nie zuvor. Darunter haben nicht nur die Gastronomie und viele andere Kleinbetriebe, sondern vor allem auch die Schülerinnen und Schüler besonders zu leiden. Man mag es kaum glauben, aber in unserem reichen, hochtechnisierten Land ist es immer noch nicht gelungen, in allen Schulen stabile Internetverbindungen einzurichten oder online-Lernplattformen anzubieten, die den Anforderungen gewachsen sind.

Offensichtlich ergeht es in dieser Hinsicht den Schülerinnen und Schülern an den Auslandsschulen besser. Von vielen Auslandslehrkräften hören wir, dass die Technik schon vor der Pandemie genutzt wurde und jetzt der Online-Unterricht gut funktioniert. Wieder einmal ein Argument für die Behauptung, dass man im inländischen Schulbetrieb von den Auslandsschulen lernen kann.

Auch die üblicherweise am Jahresbeginn stattfindende Schulleitertagung musste auf die Dienste einer Software für Videokonferenzen zurückgreifen. Die Leiterin der Zentralstelle für den Auslandschuldienst (ZfA), Frau Heike Toledo, konnte an den Bildschir-

men 217 Teilnehmer begrüßen. Grußworte sprachen Herr Cecere vom Auswärtigen Amt (AA), Herr Verenkotte, Präsident des Bundesverwaltungsamtes (BVA) und Herr Michallik, Generalsekretär der KMK. Herr Cecere bedankte sich bei allen Beteiligten des Auslandsschulwesens. Dem AA sei bewusst, vor welchen Herausforderungen die Lehrkräfte an den Auslandsschulen in der Pandemie stünden. Herr Verenkotte bedauerte, dass die ZfA das BVA verlässt und direkt unter das Dach des AA in die nachgeordnete Behörde „Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten“ wechseln wird. Herr Michallik gab bekannt, dass das Zustimmungsverfahren zur Änderung der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern abgeschlossen sei und nun der Übernahme des Versorgungsausgleichs für deutsche verbeamtete oder tariflich angestellte Ortslehrkräfte an Deutschen Schulen im Ausland nichts mehr im Wege steht. In diesem Zusammenhang dankte er den Verbänden für die Unterstüt-

Das Österreich Institut



Wir bringen Österreich zur Sprache –
Deutschkurse im Auftrag der Republik Österreich

von Hatice Gruber-Tschida & Susanne Hartmann

Die Österreich Institut GmbH bietet Deutschkurse im Ausland im Rahmen der österreichischen Auslandskulturpolitik an. Dieser Bedarf wurde von einzelnen Kulturinstituten gedeckt, ehe 1997 das Österreich Institut als eine der drei Ausgliederungen des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) diese Aufgabe übernahm. Die grundlegenden Aufgaben der Österreich Institut GmbH sind im Österreich Institut-Gesetz definiert: Neben der Durchführung von Deutschkursen im Ausland gehören die Unterstützung des Deutschunterrichts im Ausland dazu sowie die Zusammenarbeit mit interessierten in- und ausländischen Institutionen im Kultur-, Bildungs- und Sprachbereich. Die Sensibilisierung für die österreichische Varietät des Standarddeutsch und die Vermittlung eines zeitgemäßen Österreichbildes spielt dabei im Unterricht, in den Lehrmaterialien und in den zusätzlichen Veranstaltungen eine zentrale Rolle.

Aktuell ist das Österreich Institut mit insgesamt zehn Standorten in Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn, Serbien, Italien, Bosnien und Herzegowina und der Russischen Föderation vertreten.

Im Jahr 2019 nahmen rund 12.000 Menschen das Angebot des Österreich Institut wahr und besuchten zahlreiche qualitätsgeprüfte Deutschkurse: Diese reichen von Standarddeutschkursen für Erwachsene und Jugendliche über Kurse für Kinder ab dem

Alter von 3 Jahren bis hin zu Spezialkursen wie Grammatik, Konversation und Fachsprachen, z. B. für Jurist*innen und medizinische Berufe. Eine Besonderheit ist das vom Österreich Institut selbst entwickelte Kursformat – „*sprint*“. Mittels einer speziellen Methode, die mit vielen Wiederholungen arbeitet und in Kleingruppen durchgeführt wird, können die Sprachniveaustufen A1 und A2 nach dem Europäischen Referenzrahmen viermal so schnell wie in Standarddeutschkursen erreicht werden.

1. Vermittlung von österreichischem Deutsch als Kulturauftrag

Das Österreich Institut folgt in seinem Sprachunterricht dem Konzept der Plurizentrik des Deutschen – der Vermittlung des österreichischen Deutsch als gleichwertige und eigenständige Varietät neben dem in Deutschland oder der Schweiz geltenden Standarddeutsch.

Die Österreich Institute sind besonders um die Sensibilisierung für die österreichische Varietät der Standardsprache Deutsch bemüht. Ebenso werden jedoch im Unterricht auch andere Varietäten behandelt, um den Lernenden die Ausbildung einer vielseitigen Sprachkompetenz zu ermöglichen.

Ziel ist es, den einzelnen Niveaustufen angepasst, eine breite Kenntnis der Standardvarietäten aller deutschsprachigen Länder zu vermitteln. Von Anfang an sind verschiedene Varietäten und Varianten im Unterricht präsent, um den Lernenden zu zeigen, dass es mehr als ein „richtiges“ Deutsch gibt (z. B. Grüß Gott, Guten Tag, Grüezi; ich bin gestanden/ich habe gestanden; unterschiedliche Betonung von Kaffee). Diese Sensibilisierung der Lernenden für Varietäten steigt mit zunehmender Sprachkompetenz und folgt den im Curriculum des Österreich Institut verankerten Lernergebnissen.

Für die Kund*innen des Österreich Instituts hat dies nur Vorteile: Ganz praktisch gesehen lernt man am Österreich Institut „mehr“ als nur ein Deutsch und versteht

dann eben auch Marille – neben Aprikose. Gleichzeitig ist der Unterricht eine gute Vorbereitung für die Ablegung einer der international anerkannten Sprachprüfungen des Österreichischen Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) sowie des trinational entwickelten „Zertifikat B1“, in denen Lese- und Hörtexte aus den DACH-Ländern miteinbezogen werden und Sprecher*innen aller Standardvarietäten in den Hörbeispielen vertreten sind.

2. Zeitgemäßes Österreich-Wissen als Teil des Unterrichts

Wichtiger Teil des Deutschunterrichts am Österreich Institut ist die Vermittlung von praktischem Österreich-Wissen. Neben den kurstragenden Lehrwerken werden eigens konzipierte Unterrichtsmaterialien mit dem Fokus auf österreichischer Landeskunde eingesetzt, die gemeinsam mit dem Österreichischen Integrationsfonds erstellt werden: Die Zeitung für den Deutschunterricht „Österreich Spiegel“ versammelt aktuelle Artikel und Hörbeiträge aus den österreichischen Medien mit eigens dafür erstellten Aufgaben für den Unterricht. Kostenlose Unterrichtsmaterialien mit Österreichschwerpunkt bietet das Sprachportal (www.sprachportal.at).



Eine Umfrage aus dem Jahr 2018 unter fast 800 Deutschlernenden auf allen Niveaustufen an neun Österreich Instituten zeigte, dass dieser Ansatz auf sprachlicher und inhaltlicher Ebene ganz im Interesse der Lernenden ist: Unter rund der Hälfte der 788 Teilnehmenden besteht ein ausgeprägtes Interesse an landeskundlichem und kulturellem Lernen, wobei sich dieses nicht ausschließlich auf ein deutschsprachiges Land begrenzt, sondern sich auf alle deutschsprachigen Länder bezieht. Auch der plurizentrische Ansatz im Unterricht ist im Sinne der Lernenden: Weit mehr als die Hälfte der Befragten interessiert sich für die unterschiedlichen regionalen und nationalen Ausprägungen der deutschen Sprache.

3. Deutsch für Unternehmen als wichtiges Standbein

Ob besserer Kundenkontakt im Handel, in der IT- oder Tourismusbranche oder im medizinischen Bereich – Deutschqualifizierung stellt in vielen Betrieben einen Mehrwert dar. Das Österreich Institut bietet für Firmen nach einer genauen Bedarfsanalyse maßgeschneiderte Kurse an. Rund 20 % der Kursteilnehmer*innen des Österreich Instituts waren 2019 Firmenkund*innen – darunter sowohl von österreichischen Firmen mit Standorten im Ausland als auch von Unternehmen, die für den österreichischen oder deutschsprachigen Markt tätig sind.

4. Verlässlicher Partner für Deutsch

Die Österreich Institute verstehen sich auch als verlässlicher Partner für Deutsch in ihren Gastländern. Durch Fortbildungsangebote für Deutschlehrer*innen an Schulen und Universitäten helfen sie bei der Qualitätssicherung des Deutschunterrichts sowie bei der Beschaffung von Informations- und Unterrichtsmaterialien zu Österreich. Kostenlose Schnuppertage zum Deutschlernen für Schulklassen motivieren Kinder und Jugendliche zum Deutschlernen. Eine große Bereicherung für alle Teilnehmer*innen sind auch die seit Jahren vom Österreich Institut in Kooperation mit den Universitäten Wien und Salzburg organisierten Projektwochen, in denen österreichische Studierende die Möglichkeit haben, eine Woche an Schulen in den Gastländern zu unterrichten. Weitere lokale Projekte stellten beispielsweise Kurse zur Höherqualifizierung von Arbeitslosen in Polen im Rahmen von EU-Projekten dar.

Darüber hinaus ist das Österreich Institut auch im Rahmen von zahlreichen Erasmus+ Projekten an der Erstellung von Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht beteiligt. So entstand in den letzten Jahren die Plattform www.deutsch.info, bei der mittlerweile rund 600.000 Deutschlernende weltweit registriert sind, und die



Zur Person

Hatice Gruber-Tschida ist seit 2020 Geschäftsführerin des Österreich Instituts, davor Bereichsleiterin der Integrationszentren des Österreichischen Integrationsfonds.

Susanne Hartmann ist fachliche Mitarbeiterin am Österreich Institut seit 2001, davor Lektorin an der Universität Warschau und der Universität Reading.



vielfältige multimediale Materialien in mittlerweile fast 23 verschiedenen Ausgangssprachen, darunter auch eine App zum Artikellernen und eine App für Kinder, kostenlos zur Verfügung stellt.

Literatur

Die Literaturangaben finden Sie nach Scannen des QR-Codes auf Seite 18 der Literaturliste.



Die Österreich-Bibliotheken im Ausland



von **Sandra Diepenseifen**

Die Österreich-Bibliotheken sind nicht nur Bibliotheken. Sie sind Treffpunkte für Jung und Alt, Fortbildungszentren für Lehrende und Studierende, Spielwiesen für Germanist*innen, Literaturzentren und Begegnungsorte für Historiker*innen, Pädagog*innen, Philosoph*innen, Psycholog*innen, Kulturschaffende und viele andere Interessierte.

1. Entstehung und Aufgaben

Mit der Gründung eines „Österreichischen Lesesaals“ in Krakau im Jahr 1986 begann die Entwicklung des Österreich-Bibliotheken-Netzwerkes. Diese Initiative entstand aus dem Wunsch den Menschen in den Ländern des mittelost- und südosteuropäischen Raumes die Möglichkeit zu kulturellen Kontakten mit Österreich und Europa zu geben. Schon damals wurden diese Bibliotheksgründungen als eine Investition in die Zukunft gesehen. In den letzten mehr als dreißig Jahren entstanden 65 Österreich-Bibliotheken in 28 Ländern.

Die Österreich-Bibliotheken zeichnen sich durch ihre einzigartige Stellung aus. Mit einem Fuß in Österreich, dem anderen im Gastland, können die Mitarbeiter*innen der Bibliotheken zwei Kulturen und Sprachen vereinen. Viele Österreich-Bibliotheken vernetzen sich nicht nur im eigenen Land, sondern knüpfen wertvolle länderübergreifende Kontakte. Dies führt zu einer erfolgreichen multi- und interkulturellen Zusammenarbeit mit österreichischem Schwerpunkt.

Die Österreich-Bibliotheken halten fast eine halbe Million Bücher, Zeitschriften, Audio- und Videomedien für die interessierte Öffentlichkeit bereit. Sie werden pro Jahr von mehr als 90.000 Bibliotheksbesucher*innen benutzt. An die tausend Veranstaltungen mit mehr als 60.000 Besucher*innen finden jedes Jahr in und mit den Österreich-Bibliotheken statt.

2. Organisation und Kooperationen

Die Österreich-Bibliotheken wurden auf Initiative der Kultursektion des Österreichischen Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten gegründet. Das Österreich-Bibliotheken-Referat im Ministerium leitet und koordiniert das Netzwerk. Österreich-Bibliotheken bestehen jeweils in Partnerschaft mit lokalen Einrichtungen (Universitäten und Bibliotheken) im Gastland.

Eine enge Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften deckt den Bereich Wissenschaft und Forschungsprojekte ab. Die Österreichische Gesellschaft für Literatur (ÖGfL) administriert die Durchführung der Stipendien- und Seminaraufenthalte der Mitarbeiter*innen der Österreich-Bibliotheken.

Die Österreich-Bibliotheken werden an vielen Standorten von österreichischen OeAD-Lektorinnen und Lektoren mitbetreut. Mehr als 100 österreichische Lektorate im Ausland dienen der Förderung der deutschen Sprache sowie der Verbreitung des österreichischen Deutsch.

Weitere zahlreiche österreichische Institutionen unterstützen die Österreich-Bibliotheken oder arbeiten mit Bibliotheken zusammen. Darunter befinden sich österreichische Ministerien, Universitäten, Bibliotheken, Büchereien, Kulturinstitutionen, Vereine etc. Außerdem werden die Österreich-Bibliotheken in den jeweiligen Ländern durch die österreichischen Kulturforen und Botschaften betreut.

Weitere Kooperationen existieren mit Liechtenstein und der Schweiz. Daher finden interessierte Leser*innen in allen Österreich-Bibliotheken Publikationen aus Liechtenstein und in ungefähr der Hälfte der Österreich-Bibliotheken Bücher aus der Schweiz.

3. Initiativen und Aktivitäten

Die Österreich-Bibliotheken ermöglichen einer wachsenden Zahl von Interessent*innen Zugang zu Literatur, Wissenschaft und

Informationen aus Österreich und leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung der deutschen Sprache. Sie sind öffentlich zugänglich und ihre Nutzung ist für Leser*innen kostenlos.

Die Österreich-Bibliotheken-Webseite präsentiert die Aktivitäten des Netzwerkes im Internet. Dieses Webportal dient der Information interessierter Personen im In- und Ausland und der Vernetzung der Österreich-Bibliotheken untereinander. Die Internetseite wird jährlich von ungefähr 500.000 Nutzer*innen besucht.

Das große Interesse an österreichischer Kultur motiviert die Leiter*innen der Bibliotheken und OeAD-Lektor*innen zu verschiedenen zusätzlichen Aktivitäten. So werden beispielsweise Lesungen österreichischer Autor*innen, Vorträge, Buchpräsentationen und deutschsprachige Filmabende veranstaltet. Einzelne Bibliotheken veröffentlichen eigene Schriftreihen. Dort, wo die Räumlichkeiten es gestatten, finden Ausstellungen, Konzerte und Symposien statt. Einige Zentren organisieren auch Österreich-Tage, Sprachkurse, Bibliotheksführungen, Spieleabende und Wettbewerbe, wie zum Beispiel die Österreich-Bibliothek Opole, die 2020 bereits zum 23. Mal das mittlerweile landesweite Gewinnspiel „Österreich – Land und Leute“ veranstaltet hat. Bei diesem Wettbewerb kämpfen jedes Jahr hunderte Teilnehmer*innen in Polen um eine mehrtägige Reise nach Wien.

Die Unterstützung der Bibliotheken bei der Entwicklung zu „Kultur- und Medienzentren“ bei gleichzeitiger Gewährleistung der uneingeschränkten Funktion als klassische Bibliothek ist im Auslandskulturkonzept niedergeschrieben. Kultur- und Bildungsarbeit soll in den Österreich-Bibliotheken aktiv betrieben, zusätzliche Veranstaltungen entwickelt und durchgeführt werden.

Zu den Stärken der Österreich-Bibliotheken gehören ihre relative Unabhängigkeit und Gestaltungsfreiheit in ihrer individuellen Arbeit. Schwerpunkte können beliebig und nach Interesse und Notwendigkeit gestaltet